

Stellungnahme der ZAMG zur Petition 49/PET vom 17.11. 2020 (XXVII. GP)

11. Jänner 2021

Die von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) bereitgestellten meteorologischen Informationen bilden die meteorologische Grundlage für die Berechnung des Dürreindex der österreichischen Hagelversicherung. Die meteorologischen Daten werden auf einem 1x1 km Raster flächendeckend für ganz Österreich zur Verfügung gestellt, d.h. für jeden Quadratkilometer ein Flächenwert.

In die Niederschlagsanalysen fließen Niederschlagsmessungen von insgesamt bis zu 800 Messstationen der ZAMG, der hydrografischen Dienste der Bundesländer, anderer Betreiber und von Wetterdiensten aus dem benachbarten Ausland ein (siehe Abbildung 1). Der typische Abstand zwischen zwei benachbarten Stationen beträgt dabei etwa 10 Kilometer. Damit ist das österreichische Stationsnetz für die Niederschlagsmessung im weltweiten Vergleich eines der dichtesten. Um die Lücken zwischen den Messstationen zu schließen, werden die Stationsmessungen in der Folge mit Daten von den österreichischen Wetterradaranlagen ergänzt und zu einer flächigen Niederschlagsanalyse kombiniert (INCA System der ZAMG). Wetterradare erfassen zusätzlich auch kleinräumige Regenschauer, Starkregenereignisse und Gewitter, die zwischen den Standorten der Wetterstationen niedergehen.

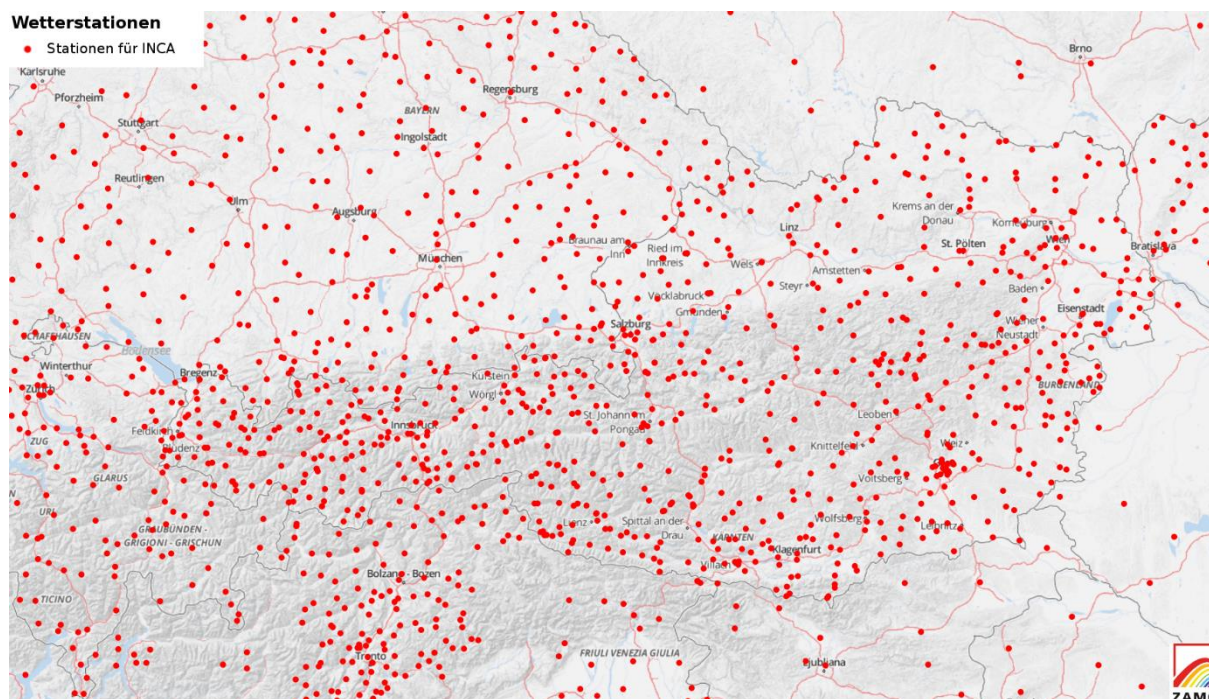


Abbildung 1: Karte der Wetterstationen, die für die Niederschlagsanalysen der ZAMG verwendet werden.

Die Berechnung des Dürreindex der Hagelversicherung basiert auf den 24 Stunden-Niederschlagssummen. Von der Hagelversicherung wird nach den der ZAMG vorliegenden Informationen pro Katastralgemeinde ein fixer repräsentativer INCA-Gitterpunkt (1x1 km Flächenwert) herangezogen.

Auf Grund eine Anfrage der Hagelversicherung wurden im Sommer 2020 die Messdaten der Stationen im Bezirk Leoben bzw. im speziellen der Messstation Trofaiach des hydrografischen Dienstes des Landes Steiermark nochmals auf Ihre Plausibilität hin geprüft.

Die Niederschlagsmessungen an der Station Trofaiach haben im vergangenen Frühjahr/Sommer geringere Niederschlagsmengen ergeben, als an der nächsten ZAMG Station in Leoben registriert wurden. Laut Auskunft des hydrografischen Dienstes des Landes Steiermark ist die Station Trofaiach jedoch repräsentativ aufgestellt, die Niederschlagswerte sind vertrauenswürdig. Die Unterschiede zur Messung in Leoben sind durch die Beckenlage von Trofaiach zu erklären. Ähnliche Niederschlagsmengen wie die Station Trofaiach wurden auch an den Stationen Kraubath im Süden und an der ZAMG Station in Bruck/Mur im Nordosten registriert. Größere Niederschlagsmengen melden Stationen im Nordwesten, wie am Präbichl oder in der Eisenerzer Ramsau was durch deren geographischen Lage (Stauniederschläge) bedingt ist.

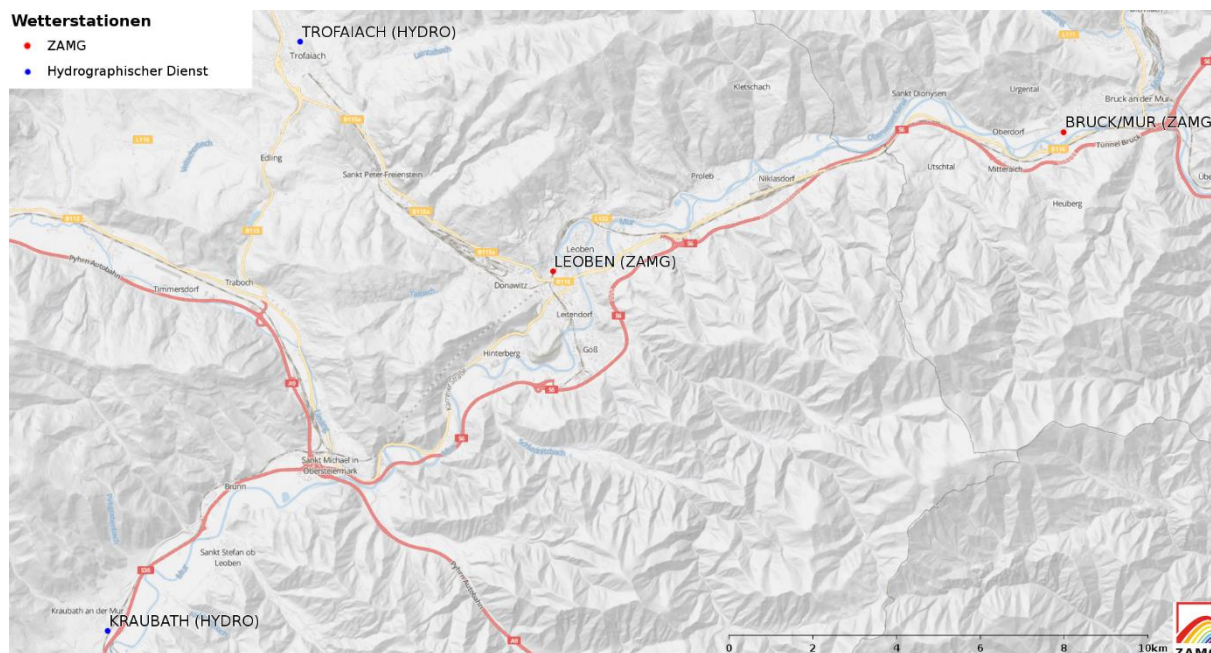


Abbildung 2: Standorte der Wetterstationen des hydrografischen Dienstes des Landes Steiermark und der ZAMG im Großraum Leoben.

Die regionalen Unterschiede der Niederschlagsmengen im Bezirk Leoben werden daher soweit wie möglich unter der Berücksichtigung der Topografie des Bezirkes auf einem 1x1 km Raster plausibel erfasst. Zusätzlich zu der in der Abbildung 1 der Petition dargestellten Messstationen der ZAMG werden zusätzlich auch die Messdaten der Stationen Trofaiach und Kraubath an der Mur des hydrographischen Dienstes des Landes Steiermark berücksichtigt (siehe Abbildung 2). Die Stationsdichte des für die Bereitstellung der Niederschlagsinformation für die Hagelversicherung verwendeten Messnetzes entspricht etwa dem österreichischen Durchschnitt.

Zusätzliche Stationen in weiteren Gemeinden zur weiteren flächigen Verdichtung des Meßnetzes würden sowohl für Investitionen als auch Betrieb sehr hohe zusätzliche Kosten bewirken und die Ergebnisse der Niederschlagsanalysen aus Stationen und Radarmessungen nicht wesentlich ändern.

Michael Staudinger